Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 74 (1948)

Heft: 23

Rubrik: Aus der Schule geplaudert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den unzufriedenen Männern!

Von Frauen in einem günstigen Augenblick neben den Suppenteller ihres Gatten zu legen! ...

Du haspelst so dein Tagewerk herunter,
Und trinkst vergrämt dein dünnes Abendbier,
Und wartest immer auf das große «Wunder»,
Beklagst dein Dutzendlos und murrst: «das mir?!»

Du rupfst die magern Tage vom Kalender,
Und findest dein Geschick erbärmlich klein,
Ich weiß Bescheid: du willst ein Prominenter,
In irgend einer Hinsicht sein ...!

Die Nase still! Lass' doch das dumme Rümpfen!
Du hast doch eine Wochenkarte auf dem Tram.
Und kannst auch noch auf tausend Dinge schimpfen,
Was so ein Prominenter alles nicht mehr kann ...!

Und wenn du wirklich derart avanciertest,
Und gingest in die Weltgeschichte ein,
Du hättest einen Schreck und reklamiertest:
«Das bin ich nicht! Das muß ein — andrer sein!»

Friedrich Bieri

Alte Prager Anekdoten

Angelo Neumann, der bekannte Direktor des Prager «Deutschen Landestheaters», hatte die ehemalige Freundin des Kronprinzen Rudolf, die Schauspielerin Johanna Buska, geheiratet, die nach kurzer Ehe mit dem Grafen Török nur noch als «Frau Gräfin» angesprochen werden durfte. Ein neuer Bühnenarbeiter, der mit den Usancen noch nicht vertraut war, kam einmal zu Angelo Neumann mit der Mitteilung: «Herr Direktor, die Frau Gemahlin erwartet Sie.» «Sie haben zu sagen: die Frau Gräfin», korrigierte ihn Angelo Neumann, «verstehen Sie?»

«Jawohl, Herr Graf!» erwiderte der eingeschüchterte Mann.

+

Roda Roda erzählt in seinen Erinnerungen, daß sein Stück «Dana Petrowitsch» die Uraufführung im Prager Deutschen Landestheater erlebte. Angelo Neumanns Frau, die Buska, spielte trotz ihrer bald 60 Jahre die jugendliche Heldin und da sie eine ausgezeichnete Schauspielerin war, gefiel das Stück trotzdem. Am nächsten Morgen wollte Roda Roda sich persönlich bei ihr bedanken. Sie sei im anderen, im «Neuen Deutschen Theater», sagte man ihm.

Dort erkannte ihn der Türhüter nicht und verwehrte ihm den Eintritt, es sei Probe, niemand dürfe hinein.

«Aber ich, der Autor, doch wohl?»

Da verfärbte sich der Türhüter, riß die Tür auf und rief: «Ah, habe die Ehre, Herr von Schökspier!!»

Drin probte man nämlich «Romeo und Julia».

d'Schtüfschwöschter vom Presidänt vo Pumpelusie chömm schiints i d'Schwiz!

Der Prager Professor Jan Modry gab in einer Zeitung ein Inserat auf, in dem er dem Finder seiner verlorenen goldenen Uhr eine bedeutende Belohnung versprach. Am nächsten Tag lasen die erstaunten Leser der Zeitung ein zweites Inserat:

«Der ehrliche Finder meiner goldenen Uhr wird gebeten, sich nochmals zu melden, da ich ihm irrtümlich die Uhr zurückgegeben und die Belohnung in die eigene Tasche gesteckt habe. Prof. Jan Modry.»

T. R.

Aus der Schule geplaudert

Toni findet im Aufsatz nicht immer den ganz richtigen Ausdruck. So schreibt er unter anderem zum Thema «Was ich an der Schule ändern würde»: «Das Schwatzen sollte freiwillig sein.»

In der Geographiestunde:

«Fritz, was fällt dir auf, wenn du die Lage der Juraketten mit der Lage der Alpenketten vergleichst?»

«Der Jura läuft alles den gleichen Weg und die Alpen kommen von allen Seiten!»

E. L.

Singerhaus
Bâle
PLACE DU MARCHÉ
Restaurant Locanda
Tea-Room Dancing-Bar
Pour bien manger et s'amuser

Töndury's WIDDER
Eins ist wahr:
Es gibt nur eine
WIDDER-BAR!
Zürich 1 Widdergasse

Siedfleischplatte Donnerstags ein Genuß!
RESTAURANT
St. Annahof
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße
Inh. Werner Michel